

»» Klimaschutz lokal – staatlich gefördert: KfW-Programme für die energetische Quartierssanierung

11. Energieforum Sachsen-Anhalt

24. Oktober 2018 in Eisleben

Janina Oest, KfW Bankengruppe

Referentin Infrastrukturfinanzierung

Bank aus Verantwortung

The logo for KfW, consisting of the letters 'KFW' in a bold, blue, sans-serif font.

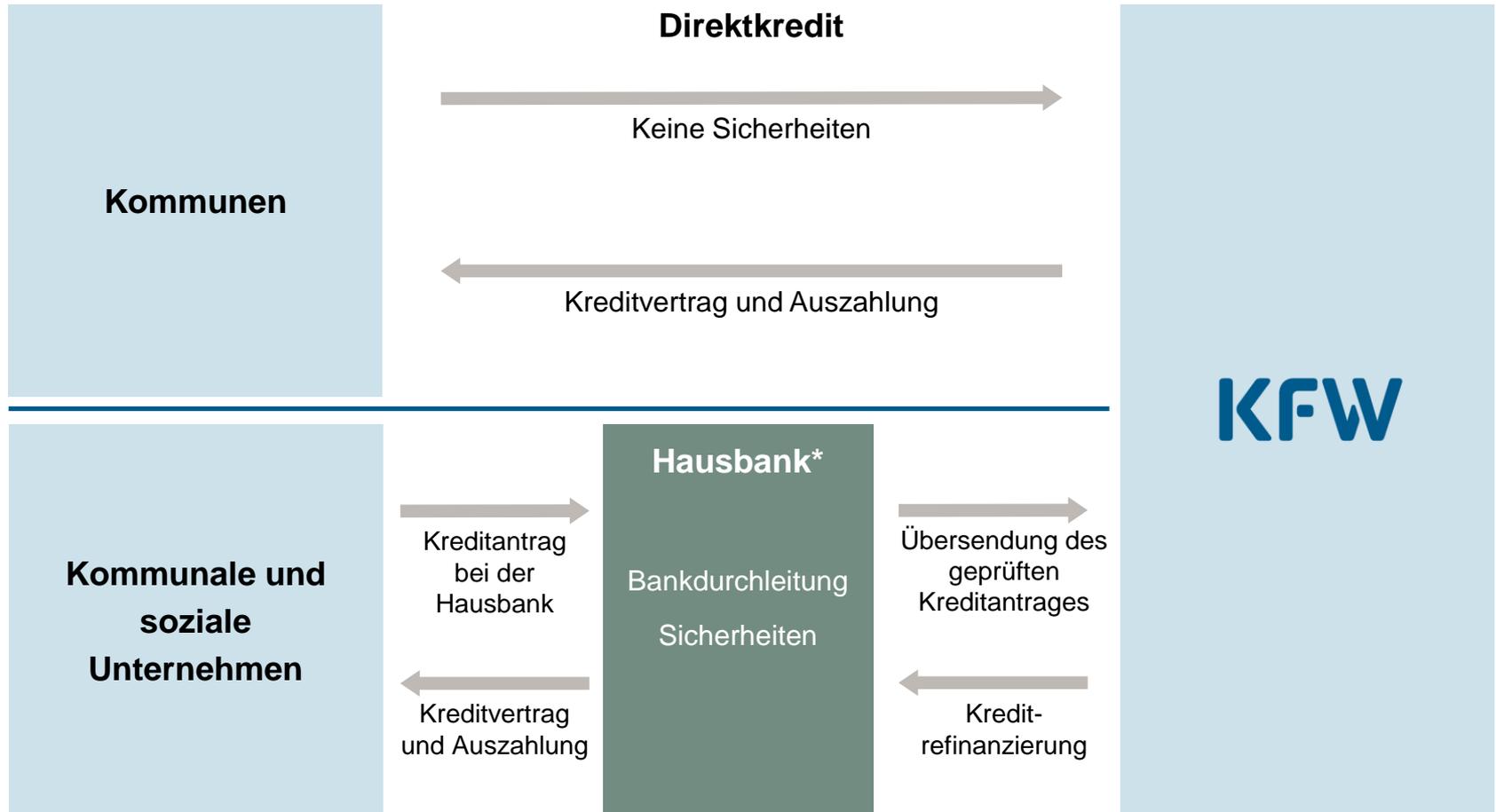
»» Die Geschäftsfelder der KfW Bankengruppe

Eine Bank mit vielfältigen Aufgaben



»» Antragsweg

Direkt / Bankdurchleitung



* Geschäfts-, Direkt- oder Genossenschaftsbanken, Sparkassen und andere Finanzierungspartner

»» KfW-Förderprogramme für Kommunen

Gemeinden, Städte, Landkreise, Zweckverbände, Eigenbetriebe

Programme und Finanzierungszwecke	Nr.	Soll-Zins*
IKK – Investitionskredit Kommunen > Allgemeine Infrastruktur-Investitionen	208	0,46 %
Energetische Stadtsanierung – Zuschuss > Integrierte Quartierskonzepte und Sanierungsmanagement	432	65 % Zuschuss
IKK – Energetische Stadtsanierung – Quartiersversorgung > Wärme-, Kälte-, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung	201	0,05 % zzgl. 5 % Tilgungszuschuss
IKK – Energieeffizient <u>Bauen</u> und Sanieren > Errichtung oder Ersterwerb energieeffizienter Nichtwohngebäude	217	0,22 % zzgl. bis zu 5 % Tilgungszuschuss
IKK – Energieeffizient Bauen und <u>Sanieren</u> > Energetische Sanierung von kommunalen Nichtwohngebäuden	218	0,05 % zzgl. bis zu 17,5 % Tilgungszuschuss
IKK – Barrierearme Stadt > Barriereabbau in der kommunalen Infrastruktur inkl. ÖPNV	233	0,05 %

Sollzins bei 10-jähriger Zinsbindung und einer Darlehenslaufzeit von 10 Jahren, Stand 19.10.2018.
Tagesaktuelle Konditionen unter www.kfw.de/Programmnummer

»» KfW-Förderprogramme für kommunale Unternehmen

Rechtlich eigenständige Gesellschaften mit mind. 50 % kommunalem Hintergrund

Programme und Finanzierungszwecke	Nr.	Soll-Zins*
IKU – Investitionskredit Kommunale und Soziale Unternehmen > Allgemeine Infrastrukturinvestitionen sowie Beteiligungserwerb	148	1,55 % 2,50 % (20/20)
IKU – Energetische Stadtsanierung – Quartiersversorgung > Wärme-, Kälte-, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung	202	1,00 % zzgl. 5 % Tilgungszuschuss
IKU – Energieeffizient <u>Bauen</u> und Sanieren > Errichtung oder Ersterwerb energieeffizienter Nichtwohngebäude	220	1,25 % zzgl. bis zu 5 % Tilgungszuschuss
IKU – Energieeffizient Bauen und <u>Sanieren</u> > Energetische Sanierung von Gebäuden der kommunalen Infrastruktur	219	1,00 % zzgl. bis zu 17,5 % Tilgungszuschuss
IKU – Barrierearme Stadt > Barriereabbau in der kommunalen Infrastruktur, insb. ÖPNV	234	1,00 %

* Sollzins bei 10-jähriger Zinsbindung und einer Darlehenslaufzeit von 10 Jahren, Preisklasse A, Stand 19.10.2018.
Tagesaktuelle Konditionen unter www.kfw.de/zins

»» Energetische Stadtsanierung – Zuschuss

Programm-Nr. 432

**Verlängerungsanträge für Sanierungsmanagement
möglich (5 Jahre / 250.000 EUR)**

Was wird finanziert?

A. Quartierskonzepte

- › Sach- und Personalkosten für fachkundige Dritte zur Erstellung vertiefter integrierter Quartierskonzepte; Konzeptphase i. d. R. 1 Jahr

B. Sanierungsmanager zur Planung, Begleitung, Koordination und Kommunikation

- › Sach- und Personalkosten für bis zu 3 Jahre für einen Sanierungsmanager (z. B. Beamte oder Tarifbeschäftigte einer Kommune/eines kommunalen Unternehmens)

Infos zum Zuschuss

- › 65 % Zuschuss zu förderfähigen Kosten (Sanierungsmanager max. 150.000 EUR)
- › Förderung für Planung und Management
- › Zuschuss weiterleitbar an Dritte (z. B. Stadtwerke, Wohnungsunternehmen)
- › Eigenanteil kann aus weiteren Fördermitteln (z. B. Land, EU), Mitteln der Kommune oder der beteiligten Akteure dargestellt werden.
- › Eigenanteil durch die Kommune bzw. den Begünstigten selbst mindestens 15 % (Kommunen in Haushaltssicherung: 5 %)

www.kfw.de/432 sowie www.energetische-stadtsanierung.info

»» Zuschüsse für integrierte Quartierskonzepte und Sanierungsmanager Projektbeispiel Programm 432

Die große Kreisstadt Emmendingen saniert ein Quartier

IST-Situation im Quartier „Bürkle-Bleiche“

- › Überwiegend älterer Gebäudebestand mit geringer Energieeffizienz ('45-'75), großer Sanierungsbedarf
- › Heizzentrale mit Nahwärme im Schulzentrum
- › Geschosswohnungsbau mit sehr differenzierten Eigentümerstrukturen

Stadtteilkampagne (Sanierungsmanager)

Vier Säulen:

- › Öffentlichkeitsarbeit
- › Dialogorientierte Beratung
- › Förderangebote
- › Modellprojekte

Erstellung Quartierskonzept

- › Analyse IST-Situation
- › Potenzialanalyse
- › Entwicklung Strategie
- › Erarbeitung akteursbezogener Maßnahmenplan
- › Akteursbeteiligung (Workshops, Netzwerke)



»» Begleitforschung zum Zuschuss Energetische Stadtsanierung

Ergebnisse (Auszüge) der Untersuchung von 63 Pilotprojekten

- › Größte Umsetzungserfolge in den Maßnahmenbereichen „Energetische Sanierung von Wohngebäuden“ und „Effizienzsteigerung der Heiztechnik in einzelnen Gebäuden“
- › Energetische Optimierung der Wärmeversorgung auf Quartiersebene: besonderes Einsparpotenzial
- › Wirtschaftlichkeitsanalysen in den Konzepten als Entscheidungsgrundlage unverzichtbar
- › Hilfreich: Sanierungsmanagement schon in der Konzeptphase vorbereiten
- › (formeller) Schulterschluss der verschiedenen Akteure von hoher Bedeutung für Konzepterfolg
- › Anwohnerbeteiligung besonders in Quartieren mit sensibler Sozialstruktur unverzichtbar
- › Erkenntnisse bzgl. Aktivierungsstrategien: auf kreative Weise positive Grundstimmung erzeugen, Timing für Beratung, individuelle Förderberatung (besonders relevant für Private sind steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten in förmlich ausgewiesenen Sanierungsgebieten)
- › Umsetzbarkeit hängt neben Wirtschaftlichkeit auch von Akteursmotivation ab (z. B. einen Beitrag zur Energiewende zu leisten oder als Energieversorger neue technische Lösungen zu erproben)

»» IKK – Energetische Stadtsanierung - Quartiersversorgung

Programm-Nr. 201

Tilgungszuschüsse i. H. v. 5 %

Gefördert werden Investitionen in die Verbesserung der Energieeffizienz

Wärme-/Kälteversorgung:

- › Anlagen zur Nutzung industrieller Abwärme
- › Dezentrale Wärme- und Kältespeicher
- › Wärme- und Kältenetze inkl. Anschlüsse und Übergabestationen

Wasserver- und Abwasserentsorgung:

- › Hocheffiziente Motoren und Pumpen
- › Optimierung der Mess- und Regeltechnik
- › Energierückgewinnung in Gefällestrecken
- › Anlagen zur Wärmerückgewinnung in öffentlichen Kanalsystemen
- › KWK-Anlagen zur Nutzung von Klär- oder Faulgas
- › Energieeffizientere Belüftung bei der aeroben Abwasserbehandlung

www.kfw.de/201

»» IKK - Energetische Stadtsanierung – Quartiersversorgung

Investitionsbeispiele Programm 201

Wasserverband Lausitz

- Ablösung Wasserturm durch drehzahl-geregelte Pumpenanlage (Druckerhöhungs-station) zur Verbesserung der Energieeffizienz
- Dauerhafter Betrieb im energetisch optimalen Bereich dank Steuerungssystem
- Senkung Energieverbrauch von 220.000 kWh auf ca. 145.000 kWh p.a.
- 290 TEUR KfW-Mittel + Landesmittel



Bildrechte: KfW Bankengruppe / Matthias Salm

WAZV Hildburghausen

- Bau Hochlastfaulung zur Energieeigenversorgung der Kläranlage: Turbine wandelt durch Erwärmen und Umrühren des Klärschlammes gebildetes Methan in Gas um
- Deckt 60 % des Strombedarfs der Kläranlage
- 2,15 Mio. EUR aus KfW-Programm 201
- Zwar teuerste, aber auf 30 Jahre gerechnet wirtschaftlichste Variante



Bildrechte: Wasser- und Abwasserverband Hildburghausen

»» IKU – Energetische Stadtsanierung - Quartiersversorgung

Programm-Nr. 202

- **Tilgungszuschuss i. H. v. 5 %**
- **alternativ beihilfefreie Variante möglich**

Gefördert wird die Verbesserung der Energieeffizienz von Versorgungssystemen:

Wärme-/Kälteversorgung:

- › Hocheffiziente strom- oder wärmegeführte KWK-Anlagen auf Erd- oder Biogasbasis inkl. Spitzenlastkessel
- › Strom- oder thermisch geführte Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungssysteme
- › Anlagen zur Nutzung industrieller Abwärme
- › Wärme- und Kältenetze inkl. Anschlüsse und Übergabestationen
- › Dezentrale Wärme- und Kältespeicher

Wasserver- und Abwasserentsorgung:

- › Hocheffiziente Motoren und Pumpen
- › Optimierung der Mess- und Regeltechnik
- › Energierückgewinnung in Gefällestrecken
- › Anlagen zur Wärmerückgewinnung in öffentlichen Kanalsystemen
- › KWK-Anlagen zur Nutzung von Klär- oder Faulgas
- › Energieeffizientere Belüftung bei der aeroben Abwasserbehandlung

www.kfw.de/202

»» Bau eines hocheffizienten BHKW (Städt. Betriebswerke Luckenwalde) Investitionsbeispiel IKU – Energetische Stadtsanierung - Quartiersversorgung

Investitionsvorhaben

- › Das Vorhaben ist im integrierten Stadtentwicklungskonzept enthalten und dient der nachhaltigen Quartiersversorgung
- › Bislang versorgte ein Heizwerk die SBL-Kunden mit Fernwärme, jetzt erzeugt das BHKW Wärme und gleichzeitig Strom
- › 10 Mio. kWh Wärme und 8,5 Mio. kWh Strom soll die neue Anlage pro Jahr liefern. Möglich machen das 1,56 MW elektrische und knapp 1,7 MW thermische Nennleistung
- › Der Gesamtwirkungsgrad des neuen BHKW liegt bei 88,12% (elektrischer Wirkungsgrad rd. 40%; thermischer Wirkungsgrad rd. 48%)
- › Jahresprimärenergiebedarf – 48 % (von 11,5 auf 6 Mio kWh)



Investitionskosten: 1,74 Mio. EUR; KfW-Finanzierungsanteil: 98 % (1,7 Mio. EUR);
Finanzierungspartner: Commerzbank

Bildrechte: Städtische Betriebe Luckenwalde GmbH

»» Fernwärmeausbau im Frankfurter Stadtgebiet (Mainova AG)

Investitionsbeispiel IKU – Energetische Stadtsanierung - Quartiersversorgung

Investitionsvorhaben

- › Klimaschutzziele der Stadt:
Einsparung von rd. 600.000 t CO₂ bis 2020
- › Effekte des Gesamtvorhabens (2014 – 2017) mit Investitionen i.H.v. ~ 102 Mio. EUR: u.a. optimierter Anlageneinsatz, Systemflexibilisierung, Anschluss zusätzlicher Fernwärmekunden, niedrigerer Primärenergiefaktor Wärmenetz
- › Fernwärmeleitungen verbinden bisher voneinander getrennte Fernwärmenetze sowie Heiz- und Müllheizkraftwerk(e)
- › Installation hocheffizienter wärmegeführter KWK-Anlagen
- › Umbau Heizkraftwerk: Effizienzsteigerung durch Dampfturbine, Hilfsdampferzeuger, Heizwasserauskopplung



Investitionskosten (Abschnitt 2015): 38 Mio. EUR; KfW-Finanzierungsanteil: 79 % (30 Mio. EUR); Finanzierungspartner: KfW-Tochter IPEX; Zinssatz auf Kundenwunsch beihilfefrei

»» IKK – Energieeffizient Bauen und Sanieren

Bauen / Programm-Nr. 217

Was wird finanziert?

Errichtung oder Ersterwerb kommunaler Nichtwohngebäude als

- › KfW-Effizienzgebäude 70
- › KfW-Effizienzgebäude 55

Förderung

- › Niedrige Zinsen
- › Bei KfW-Effizienzgebäude 55 zusätzlich 5% Tilgungszuschuss

NEU: Antragstellung vor Vorhabensbeginn beachten



KfW-55

EffizienzGebäude



KfW-70

EffizienzGebäude

www.kfw.de/217

»» IKK – Energieeffizient Bauen und Sanieren

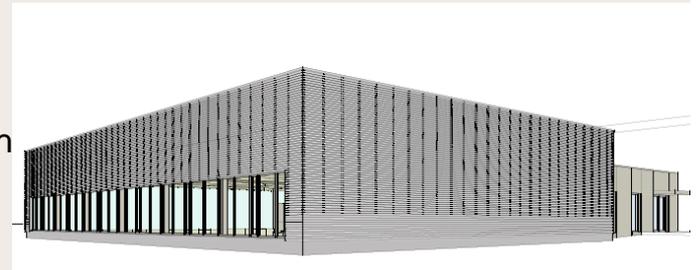
Investitionsbeispiel Programm 217

Die Gemeinde Amtzell baut eine Sporthalle mit Effizienzhausstandard 55

- › Erweiterungsneubau (Passivhaus) an Bestandshalle aus 1968
- › Die Halle ist mit weiteren öffentlichen Gebäuden im Ort bereits an Nahwärmeversorgung angeschlossen. Die Wärme kommt von einer Biogasanlage mit Hackschnitzelheizung eines örtlichen Landwirts.
- › Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge an der Halle geschaffen
- › Neu entstehendes Dach: Photovoltaikanlage für Eigenstromnutzung
- › Höhere Baukosten durch Passivhausstandard: 217.000 EUR; dafür Zuschuss aus Landesförderprogramm
- › Amortisation Eigenanteil durch deutlich geringere Betriebskosten in den folgenden Jahren. Allein der Energieverbrauch bei der Beheizung der neuen Halle ist um 72% geringer als bei einem KfW-Effizienzhaus 70.
- › 10 J. Laufzeit, 2 J. tilgungsfrei, 10 J. Zinsbindung; 5 % Tilgungszuschuss: ~35.000 EUR



Bildrechte: Gemeinde Amtzell



Investitionskosten Bauabschnitt 1 /Erweiterungsanbau ~ 1 Mio. EUR,
davon über KfW: 700.000 EUR; 2. Bauabschnitt Neubau ebenfalls via KfW folgt

»» IKU – Energieeffizient Bauen und Sanieren

Bauen / Programm-Nr. 220

- **alternativ beihilfefreie Variante möglich**

Was wird finanziert?

Errichtung oder Ersterwerb kommunaler Nichtwohngebäude als

- › KfW-Effizienzgebäude 70
- › KfW-Effizienzgebäude 55

Förderung

- › Niedrige Zinsen
- › Bei KfW-Effizienzgebäude 55 zusätzlich 5 % Tilgungszuschuss



KfW-55

EffizienzGebäude



KfW-70

EffizienzGebäude

www.kfw.de/220

»» IKU – Energieeffizient Bauen und Sanieren

Investitionsbeispiel Programm 220

Stadtwerke Rhede bauen neue Betriebsstätte mit KfW-Effizienzhausstandard 70

- › Neubau wegen diverser Baumängel des alten Gebäudes
- › Rundum-Wärmedämmung, Wärmeschutzverglasung, hocheffiziente Gas-Absorptions-Wärmepumpe (Heizung / Kühlung), Betonkernaktivierung, Komfort-Lüftungsanlage, LED-Beleuchtung inkl. Lichtsteuerung, kompakte Bauweise
- › 3.229 m² Nettogrundfläche
- › Photovoltaikanlage auf dem Dach des neuen Gebäudes wird von dem alten Gebäude übernommen.
- › Jährliche Endenergieeinsparung 62.000 kWh;
Primärenergieeinsparung 106.000 kWh
(- 32 % ggü. Referenzgebäude)
- › 30 J. Laufzeit, 1 tilgungsfreies Jahr, 10 J. Zinsbindung
(via Volksbank Rhede / WGZ Bank)



Bildquelle: Stadtwerke Rhede

Investitionskosten: rd. 6,8 Mio. EUR (inkl. Planungskosten und Einrichtung); KfW-Finanzierungsanteil: 75 %, Rest: anderer Bankkredit

»» IKK – Energieeffizient Bauen und Sanieren

Sanieren / Programm-Nr. 218

Was wird finanziert?

Energetische Sanierung kommunaler Nichtwohngebäude

1. KfW-Effizienzgebäude

- › Effizienzgebäudestandards 70, 100, Denkmal

2. Einzelmaßnahmen

- › Wärmedämmung
- › Fenster, Heizung, Beleuchtung
- › Sonnenschutzeinrichtungen
- › Lüftungsanlagen

Förderung

- › Alle Nichtwohngebäude unabhängig vom Baujahr
- › Förderhöchstbetrag von i.d.R. 25 Mio. EUR
- › Bundesverbilligte Zinskonditionen
- › Tilgungszuschüsse für Sanierungen auf KfW-Effizienzgebäudestandard und für Einzelmaßnahmen

NEU: Antragstellung vor Vorhabensbeginn beachten

www.kfw.de/218

»» IKK – Energieeffizient Bauen und Sanieren

Stadt Kevelaer: Energetische Sanierung des Rathauses auf KfW-Effizienzgebäudestandard 70

„Bei stürmischem Wetter piff der Wind hier so stark durch die Fenster, dass man nicht mehr telefonieren konnte.“

- › Baujahr 1972, 3.285 m² Nettogrundfläche
- › Wärmedämmung, Fenster mit Dreifachverglasung, Sonnenschutzvorrichtungen, Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung, Austausch Beleuchtung / Einsatz EVG, Einsatz eines effizienten BHKWS, PV-Anlage für Strom-Eigennutzung
- › Senkung des Gesamtwärmebedarfs um 70 %, des Stromverbrauchs um rund 13 % sowie der CO₂-Emissionen um 55 % p.a. → Einsparung Energiekosten pro Jahr: 30.000 EUR
- › 30 J. Laufzeit, 10 J. Zinsbindung, 2 tilgungsfreie Anlaufjahre

Gesamtkostenrahmen ~ 7,4 Mio. EUR;

KfW: rd. 1,64 Mio. EUR; 10 % Tilgungszuschuss;

(zudem Inanspruchnahme weiterer Fördermittel über die NRW.BANK sowie Finanzierung mittels klassischem Kommunalkredit)

vorher



nachher



Bildrechte: Stadt Kevelaer, Grundstücksmanagement

»» IKU – Energieeffizient Bauen und Sanieren

Sanieren / Programm-Nr. 219

alternativ beihilfefreie Variante möglich

Was wird finanziert?

Energetische Sanierung kommunaler Nichtwohngebäude

1. KfW-Effizienzgebäude

- › Effizienzgebäudestandards 70, 100, Denkmal

2. Einzelmaßnahmen

- › Wärmedämmung
- › Fenster, Heizung, Beleuchtung
- › Sonnenschutzeinrichtungen
- › Lüftungsanlagen

Förderung

- › Alle Nichtwohngebäude unabhängig vom Baujahr förderfähig
- › Kein Förderhöchstbetrag: 100 % Finanzierung der Energieeffizienzinvestitionen möglich
- › Bundesverbilligte Zinskonditionen
- › Tilgungszuschüsse für Sanierungen auf KfW-Effizienzgebäudestandard und für Einzelmaßnahmen

www.kfw.de/219

»» IKU – Energieeffizient Bauen und Sanieren

Investitionsbeispiel Programm 219

Generalsanierung des Hallenbades in der Stadthalle durch die Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH

- › Dämmung Wände, Vorhangfassaden, Dach- und Bodenflächen;
Erneuerung/Aufbereitung von Fenstern und Außentüren;
Verbesserungen des sommerlichen Wärmeschutzes;
Erneuerung Lüftungsanlagen; Regelung Heizungssystem;
Erneuerung/Optimierung Wärmeübergabe/-verteilung;
Austausch/Optimierung Beleuchtung inkl. Steuerung/
Regelung; bedarfsabhängige Regelung Lüftungs-/
Klimaanlagen; 4.911 m² Nettogrundfläche; Baujahr 1972



Bildquelle: Architektengruppe S4

- › Jährliche Endenergieeinsparung 221.120 kWh;
Primärenergieeinsparung 2.761 kWh
- › Bauabschnitt 1: auf Kundenwunsch 4 J. Laufzeit, 1 tilgungsfreies Jahr, 4 J. Zinsbindung
(via Sparkasse Hochrhein / Sparkasse Baden / LBBW); weitere Bauabschnitte später

Investitionskosten: rd. 2,6 Mio. EUR gewerbliche Baukosten;
KfW-Finanzierung: 100 %; max. Zinssatz 1,00 %; Beihilfe: AGVO

»» IKK-/IKU- Energieeffizient Bauen und Sanieren

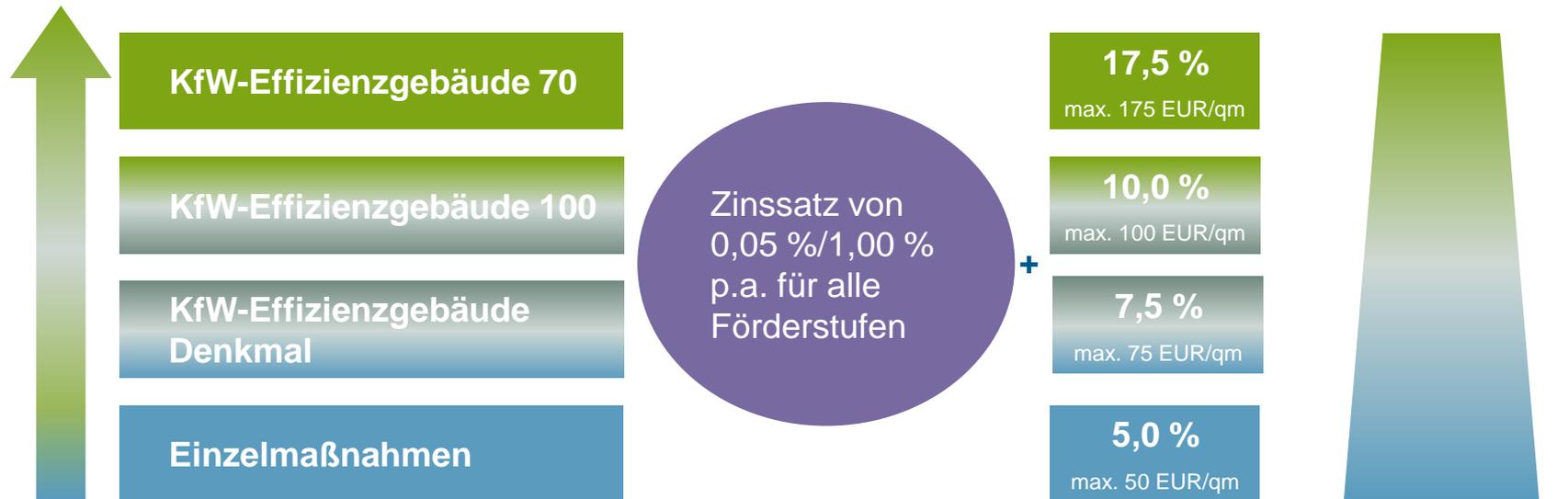
Förderstufen Programm-Nr. 218/219

Effizienz

Förderkredit

Tilgungszuschuss

Energiekosten



»» Ansprechpartner für kommunale Förderprogramme

Key-Account-Management: Betreuung in den Regionen

NORD-/SÜDWEST

Stefan Kahl

030 – 20264 -1117

Stefan.Kahl@kfw.de



MITTE

David Michael Näher

030 – 20264 -5454

David-Michael.Naehер@kfw.de



NORDOST

Axel Papendieck

030 – 20264 -5853

Axel.Papendieck@kfw.de



SÜD

Andreas Ronge

030 – 20264 -5469

Andreas.Ronge@kfw.de



»» Kontakt

Die kommunale Infrastrukturfinanzierung der KfW in Berlin



Kommunale Infrastrukturfinanzierung

Janina Oest
Vertriebskoordinatorin

Telefon +49 30 20264 - 5276
Fax +49 30 20264 - 5941
E-Mail janina.oest@kfw.de

KfW Niederlassung Berlin

Charlottenstraße 33/33 a
10117 Berlin

Telefon +49 800 539 - 9008

E-Mail kommune@kfw.de

Weitere Informationen und Formulare:
www.kfw.de/infrastruktur



»» Back-Up

»» IKK – Investitionskredit Kommunen

Programm-Nr. 208

Was wird finanziert?

Allgemeine Infrastruktur

- › Investitionen in die kommunale und soziale Infrastruktur, zum Beispiel
 - › Straßen, Ampeln, Stadtbeleuchtung
 - › Wasserversorgung; Abwasserbeseitigung (Netzausbau und –erhaltung)
 - › Schulen, Kitas, Verwaltungsgebäude
 - › Feuerwehrgebäude und -fahrzeuge

Förderhöhe

- › Bei Krediten bis 2 Mio. EUR beträgt der Finanzierungsanteil bis zu 100 % der förderfähigen Investitionskosten pro Vorhaben
- › Bei Vorhaben über 2 Mio. EUR beträgt der Finanzierungsanteil max. 50 % (jedoch mindestens 2 Mio. EUR).
- › Eine Zusammenfassung mehrerer Vorhaben in einem Kreditantrag ist möglich.

www.kfw.de/208

»» IKK – Investitionskredit Kommunen

Investitionsbeispiele Programm 208

Stadt Nürnberg (Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik)

Ersatzbau der Nachklärbecken im Klärwerk 1

- › Bausubstanz der alten Becken nach über 30 Betriebsjahren verbraucht
- › Sanierung wg. veralteter Bauweise nicht sinnvoll

Neubau Südostsammler (Bauabschnitt 6)

- › führt Abwasser diverser Stadtteile unmittelbar dem Klärwerk 1 zu (statt wie bisher über einen Umweg)
- › Dient auch der Zwischenspeicherung von Regenwasser

Gesamtkosten 2016: rd. 14,1 Mio. EUR, davon 6 Mio. EUR KfW-Darlehen



»» IKU – Investitionskredit Kommunale und Soziale Unternehmen

Programm-Nr. 148

Was wird finanziert?

Allgemeine Infrastruktur

- › Investitionen in die kommunale und soziale Infrastruktur, zum Beispiel
 - › Verkehrsinfrastruktur inkl. ÖPNV, Parken
 - › Sportanlagen (u. a. Bäder)
 - › Breitbandausbau
 - › Stadt- und Dorfentwicklung

Beteiligungserwerb

- › z.B. im Zuge von Rekommunalisierungen

Programmvorteile

- › Breiter Verwendungszweck
- › 10 oder **20 Jahre** Zinsbindung
- › Laufzeit 4 bis 30 Jahre
- › Zinssatz beihilfefrei

www.kfw.de/148

»» IKK – Barrierearme Stadt

Programm-Nr. 233

Gefördert wird der Abbau von Barrieren

In öffentlichen Gebäuden:

- › Zuwegung, Stellplätze, Gebäudezugänge
- › Aufzüge, Rampen
- › Raumgeometrie
- › Sanitärräume
- › Orientierungshilfen, Raumakustik
- › Sportplätze, Sporthallen und Schwimmbäder
- › Servicesysteme wie Schalter und Kassen

Im öffentlichen Raum / Verkehrsbereich:

- › Bürgersteige, Fußgängerüberwege/-zonen
- › Leit- und Orientierungshilfen für Blinde und Sehbehinderte
- › Barrierefreie/-arme WC-Anlagen
- › Stellplätze
- › Park- und Grünanlagen, Spielplätze
- › U-Bahn-/S-Bahn-Stationen und Straßenbahn-/Bushaltestellen
- › Über-/Unterführungen

www.kfw.de/233

»» IKK - Barrierearme Stadt

Investitionsbeispiele Programm 233

Neustadt a.d. Weinstraße

- › Errichtung eines Blindenleitsystem in einer Fußgängerzone
- › Einrichtung einer Behindertentoilette
- › KfW-Mittel i.H.v. 95.000 EUR (= 100 %)



Bildrechte: Stadtverwaltung Neustadt a. d. Weinstraße

Stadt Kiel

- › Barrierefreie Umrüstung der Fähranlage (ÖPNV)
- › Austausch von Anlegern mit Stufen durch schwimmende Pontons, die eine bewegliche Brücke mit dem Festland verbindet
- › KfW-Mittel i.H.v. rd. 4,2 Mio. EUR für zwei Anleger, zudem Bundes- und Landesmittel



Bildrechte: SFK Schlepp- und Fährgesellschaft Kiel

»» IKU – Barrierearme Stadt

Programm-Nr. 234

- **alternativ beihilfefreie Variante möglich**
- **keine Sachverständigenbestätigung nötig**

Gefördert wird der Abbau von Barrieren:

In öffentlichen Gebäuden:

- › Zuwegung, Stellplätzen, Gebäudezugänge
- › Aufzüge, Rampen
- › Raumgeometrie
- › Sanitärräume
- › Orientierungshilfen, Raumakustik
- › Sportplätze, Sporthallen und Schwimmbäder
- › Servicesysteme wie Schalter und Kassen

Im öffentlichen Raum / Verkehrsbereich:

- › Bürgersteige, Fußgängerüberwege/-zonen
- › Leit- und Orientierungshilfen für Blinde und Sehbehinderte
- › barrierefreie/-arme WC-Anlagen
- › Stellplätze
- › Park- und Grünanlagen, Spielplätze
- › U-Bahn-, S-Bahn- und Straßenbahn-Stationen ; Haltestellen
- › Über-/Unterführungen

www.kfw.de/234

»» IKU - Barrierearme Stadt

Investitionsbeispiel Programm 234

Der Kölner Zoo baut Barrieren ab

Investitionsvorhaben	Ziel
<ul style="list-style-type: none">› Barrierefreie Umgestaltung des Zoogeländes, u.a. Einbau eines Fahrstuhls an die Zooschule› Barrierefreie Umgestaltung des Zoorestaurants<ul style="list-style-type: none">› Gebäudezuwegung und -zugang› Stellplätze› Türanpassungen und -öffnungshilfen, Schwellen	Bedürfnisse aller Personengruppen berücksichtigen und alle Attraktionen für Besucher vom Kleinkind bis zum Senioren zugänglich und erlebbar machen

Investitionskosten: 530.000 EUR; KfW-Finanzierungsanteil: 100 %

»» Allgemeine Informationen zu den IKK-Direktkrediten

Antragsberechtigung, Beihilfe, Kreditobergrenzen

Antragsberechtigt sind

- › **Kommunale Gebietskörperschaften** (Gemeinden, Städte, Landkreise)
- › Deren rechtlich unselbständige **Eigenbetriebe**/Regiebetriebe/eigenbetriebsähnliche Einrichtungen
- › Gemeindeverbände (z. B. **kommunale Zweckverbände**) mit einem Risikogewicht von Null, deren Tätigkeitsfelder keine im Widerspruch zum EU-Beihilferecht stehende wirtschaftliche Tätigkeit darstellen

Allgemeiner Hinweis EU-Beihilferecht

Investitionsvorhaben in Bereichen, in denen o. g. Antragsteller eine im Widerspruch zum EU-Beihilferecht stehende wirtschaftliche Tätigkeit ausüben, sind nicht förderfähig. Die KfW behält sich eine entsprechende Prüfung vor.

Kreditobergrenze (Portfoliorichtlinie)

- › Städte und Gemeinden: Einwohnerzahl x 750 EUR
- › Umlagefinanzierte kommunale Institutionen (z. B. Landkreise, Samtgemeinden, Ämter): Einwohnerzahl x 250 EUR
- › Jeder kommunale Kunde kann zudem unabhängig von der Einwohnerzahl ein Obligo i. H. v. 5 Mio. EUR aus Direktkrediten der KfW in Anspruch nehmen.

»» Ihre Vorteile

KfW-Investitionskredite für Kommunen

Transparent	Direkt	Günstig
<ul style="list-style-type: none">✓ Tagesaktuelle Zinssätze im Internet	<ul style="list-style-type: none">✓ Direkte Antragstellung bei der KfW✓ Keine (direkte) Beteiligung der KfW an Kreditausschreibungen	<ul style="list-style-type: none">✓ Zinsverbilligung in Förderfenstern✓ Keine Bereitstellungsprovision✓ Kostenloser Verzicht auf noch nicht abgerufene Mittel

»» Programmstruktur und Fristen der Programme

Stand: Oktober 2018

IKK-Programm	Nr.	Laufzeit / tilgungsfreie Jahre	Zinsbindung und Tilgung	Abruffrist	Verwendungs- nachweisfrist*
Investitionskredit Kommunen	208	Bis zu 30/5	10 Jahre Zinsbindung; Tilgung vierteljährlich	12 Monate nach Darlehens- zusage; in Einzelfällen verlängerbar	24 Monate
Energetische Stadtsanierung – Quartiersversorgung	201				9 Monate
Energieeffizient Bauen und Sanieren	217/8				9 Monate
Barrierearme Stadt	233	Bis zu 20/3			24 Monate

IKK - Programm	Nr.	Förderzeitraum	Auszahlung	Verwendungs- nachweisfrist*
Energetische Stadt- sanierung – Zuschuss	432	A: max. 1 Jahr B: max. 5 Jahre	A: nach Verwendungsprüfung B: jeweils für 6 Monate nachsüssig	A: 18 Monate B: 42 Monate

* Nach Vollauszahlung (Darlehen) bzw. nach Zusage (Zuschuss)

»» Programmstruktur und Fristen der Programme

Stand: Oktober 2018

IKU-Programm	Nr.	Höchstbetrag je Vorhaben	Laufzeit / tilgungsfreie Jahre	Zinsbindung	Tilgung	Abruffrist*	Verwendungsnachweis ggü. der Hausbank
Investitionskredit Kommunen	148	50 Mio.	Bis zu 30/5	bis 20 Jahre	vierteljährlich	12 Monate	36 Monate
Energetische Stadtsanierung – Quartiersversorgung	202	50 Mio.		12 Monate; Mittelzuführung innerhalb 6 Monate		9 Monate	
Energieeffizient Bauen und Sanieren	219 220	25 Mio.**		10 Jahre		12 Monate; Mittelzuführung innerhalb 6 Monate	9 Monate
Barrierearme Stadt	234	50 Mio.		Bis zu 20/3		12 Monate	36 Monate

* In Einzelfällen auf bis zu 36 Monate verlängerbar

** Überschreitung für Vorhaben mit besonderer Förderungswürdigkeit in Einzelfällen möglich

»» Antragstellung und Vorhabensbeginn

Hinweise

Antragszeitpunkt

- › Antragstellung bei der Hausbank vor Vorhabensbeginn
- › Ebenfalls fristwährend: aktenkundiges Finanzierungsgespräch bei der Hausbank vor Vorhabensbeginn
 - › Bei Einreichung des Kreditantrags bei der KfW später als 3 Monate nach Vorhabensbeginn: noch förderfähig, wenn max. 50 % des Vorhabens fertig gestellt sind
- › Programme unter AGVO: begonnene Vorhaben sind förderfähig, wenn zuvor separater Beihilfeantrag fristgerecht bei Hausbank gestellt wurde

Definition Vorhabensbeginn

- › Beginn der Bauarbeiten („Spatenstich“) bzw. Abschluss eines Liefervertrages
- › Die Vergabe von Planungs- und Projektierungsaufträgen gilt nicht als Vorhabensbeginn
- › Mit dem Vorhaben/Bauabschnitt sollte innerhalb von 6 Monaten nach Kreditzusage begonnen werden.

»» Beihilferechtliche Grundlagen der IKU-Programme der KfW

Stand Oktober 2018

Förderprodukt	Beihilfefreie Zusagen	De-minimis Komponente 1	AGVO: KMU-Beihilfe Komponente 2	AGVO: Energieeffizienz- maßnahmen Komponente 4	AGVO: Energieeffizienz Fernwärme und –kälte Komponente 11
IKU – Kommunale und Soziale Unternehmen (148)	X				
IKU – Energetische Stadtsanierung – Quartiersversorgung (202)	X	X			X Wärme- /Kältenetze
IKU – Energieeffizient Bauen und Sanieren (219 / 220)	X	X	X (nur 220)	X	
IKU – Barrierearme Stadt (234)	X	X			

www.kfw-formularsammlung.de/subventionswertrechner

»» Beihilferechtliche Grundlagen der IKU-Programme der KfW

KfW-Subventionswertrechner

KfW - SUBVENTIONSWERTRECHNER

[? HILFE](#) [🖨️ DRUCKEN](#)

EINGABE:

#	ERP-/KfW-FÖRDERPROGRAMM (NR, NAME)	END-FÄLLIG	LAUF-ZEIT IN JAHREN	ZINS-BIND. JAHRE	INVESTI-TIONSORT	FREIJAHRE	FÖRDERFÄHIGE INVESTITIONS-KOSTEN IN EUR	DARLEHENS-BETRAG IN EUR
1	219 IKU Energieeff. San. ▼	<input type="checkbox"/>	4 ▼	10 ▼	Deutschland ▼	1 ▼	<input type="text"/>	<input type="text"/>
							Tilgungszuschuss <input type="text"/>	
							Bonitätsklasse 1 ▼	
							Besicherungsklasse 1 ▼	
2	<bitte auswählen> ▼	<input type="checkbox"/>	▼	▼	▼	▼	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3	<bitte auswählen> ▼	<input type="checkbox"/>	▼	▼	▼	▼	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Summe						<input type="text"/>	<input type="text"/>

ERGEBNIS (ALLE BETRÄGE IN EUR):

Bitte beachten Sie, dass es sich bei dieser Berechnung um ein unverbindliches Angebot handelt.

Quelle: www.kfw-formularsammlung.de/subventionswertrechner